

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bemerkungen auf einer Reise nach Holland im Jahre 1790

Kirchhof, J. G. A.

Oldenburg, 1792

VD18 90722507

Haag.

urn:nbn:de:gbv:45:1-22507

brod (wie man es durchgängig in Holland findet) mit Leidener Butter zu essen. Schwarzbrod hat man nur auf den Schiffen, wo es sehr süßlich ist, und in den Armenhäusern.

Von Leiden nach dem Haag sind 3 Stunden. Ich zahlte im Roef $10\frac{1}{2}$ Stüber, und außerdem noch, wie immer, eine Kleinigkeit für den Jager. Ich kam des Abends um $9\frac{1}{2}$ Uhr im Haag an, wollte bey Rock auf dem Bultenhof im goldenen Löwen logiren, blieb aber in den 7 Kirchen von Rom, nahe bey der von Leiden ankommenden, und bey der nach Delft abgehenden Schuit. Ich fand es auch ganz gut daselbst.

Haag.

Am 3ten August ging ich aus, den Haag zu besuchen. Er hat seinen Namen wahrscheinlich von dem Weiher im Norden der Stadt, Haage oder Hage, Graben. Holländisch heißt er, wie bekannt ist, s'Gravenhaag. Bjornstahl sagt, Schöneres könne man nichts sehen, als den Haag. Wenn er hiermit die Häuser und Straßen meint, so hat er Unrecht. Man trägt sich von Jugend auf mit der Idee, daß man im Haag nichts als Palläste finde,
und

und es sind doch größtentheils nur ganz gewöhnliche Häuser, keine Meisterstücke der Bau- und Bildhauerkunst. Eine beträchtliche Höhe haben sie freylich, aber desto mehr beleidigt es das Auge, wenn man oft neben einem großen Hause ein ganz kleines sieht. Auch ist das Pflaster, wenigstens für die Fußgänger, schlechter, als in Amsterdam. Damit ich indessen kein Sonderling scheine, so muß ich bemerken, daß es manche sehr schöne Häuser hier gebe, vorzüglich schöne Plätze, z. B. der Plein oder Paradeplatz, das große Vorhout, der eigentlich sogenannte Platz, der Buitenhof u. s. w. Am Wyverberg hat man eine lachende Aussicht. Der Buitenhof ist ein schöner viereckiger Platz, mit Bäumen und Häusern umgeben, und der Plein ein viereckiger ebener Platz, mit Linden besetzt. Der Wyverberg ist eigentlich der mit Bäumen besetzte Platz zwischen dem Wasser und den Häusern. (Der Berg, oder die Höhe des Weihers, weil der Platz wirklich in der Mitte eine kleine Erhöhung hat.) In der Gegend des Hofes sind die schönsten Plätze, Spaziergänge und Häuser der Stadt. An der Heeresgragt, am Buitenhof, Paradeplatz, großen und kleinen Vorholz, am Wyverberg stehen die

die schönsten Häuser. Die Hotels, Doelen, verschiedene Hospitäler, der sogenannte alte Hof, das Hotel des Prinzen Moritz verdienen schon als Gebäude gesehen zu werden. Die Prinzessengracht hat ebenfalls gute Häuser. Das große Vorholz enthält schöne Lindenalleen. Haag ist, wie man weiß, eigentlich nur ein Dorf, ohne Mauern, ohne Thore, ohne Wälle; allein ich denke, einen Ort, der eine so glänzende Stelle unter den Europäischen Dörfern einnimmt, der wenigstens 6300 Häuser und ungefähr 41000 Menschen enthält, die Soldaten mit eingerechnet, kann man wol eine Stadt nennen, zumal da er seit Carl V. eine Burg genannt ist, daher er denn auch jetzt alle Stadtrechte und Privilegien hat, und der Magistrat alles anordnet, was in die Polizen und Justiz einschlägt, ja ihm gar eine Jurisdiction zustehet. Man athmet im Haag eine gesündere Luft, als in den andern Städten Hollands, da er Land und Stadt zugleich ist. Bey der hiesigen unbeträchtlichen Handlung sind die Canäle nicht sehr mit Schiffen besetzt.

An Herrn Pastor Jorissen hatte ich ein Empfehlungsschreiben. Ohne diesen dienstfertigen Mann würde ich die Bibliotheken des
Herrn

Herrn Greffier Sagel und des Herrn Baron von Meeremann nicht gesehen, auch den berühmten Landschafts- und Blumen-Mahler Jan van Os nicht kennen gelernt haben. Er ging mit mir in die Bibliothek des Herrn Greffier Sagel, den ich selbst nicht sprach, und der nachher gestorben ist. Die Domestiken ließen uns hier, wie bey Herrn von Meeremann, ein. Mehrere Säle, worin die Fagelsche Bibliothek aufgestellt ist, gehen in einander, und dies bildet eine schöne Perspective. Ich sah gleich, daß die Bibliothek keine gemeine Werke enthält, konnte aber, weil es mir an Zeit und Gelegenheit fehlte, nichts excerpiren. Es hangen auch schöne Gemählde darin.

Im sogenannten großen Saale, wohin ich mich hierauf mit meinem Lohnbedienten versügte, findet man Standarten, Fahnen und Pauken aufgehängt und aufgestellt, welche den Feinden des Vaterlandes von Zeit zu Zeit abgenommen sind. Hier wird auch auf einer Art von Bühne die Generalitätslotterie gezogen, welches ich gern mit angesehen hätte. Auch hält man in diesem Saale Bücher-Auctionen.

Die

Die Parade hier fiel weit besser aus, als in Amsterdam. Die Musik war gut, und die Bärenmützen kleiden nicht übel. Der Prinz kommt Sonntags am gewissesten auf die Parade, weil dann keine Staatenversammlung ist, und ich — verfehlte ihn. Was das Militair in Holland betrifft, so rechnet man den ganzen Bestand der Holländischen Armee (ohne die Deutschen Subsidiencorps) auf 42000 Mann.

Gemähldecabinet.

Das Gemähldecabinet des Prinzen sieht man Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die nicht große Sammlung enthält meistens Gemählde aus der Flämischen und Holländischen Schule. Folgende Stücke interessirten mich vorzüglich: 1) ein Gemählde von Gerard Dow, welches eine Mutter bey der Wiege ihres Kindes vorstellt. Es zeichnet sich durch Schönheit der Zeichnung, durch den Zauber eines sanften und angenehmen Colorits, und durch das schönste Hell Dunkel aus. Der Ausdruck der mütterlichen Liebe auf dem Gesicht der Mutter und der ruhigen Stille auf dem Gesicht des Kindes ist hinreißend. Mich dünkt,